

## Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung

|                 |   |
|-----------------|---|
| Gremium         | Schul-, Sport- und Kulturausschuss  |
| Sitzungsdatum:  | Mittwoch, den 03.05.2017  |
| Sitzung Nummer: | 24 ( SSKA/24/2017)  |
| Sitzungsdauer:  | 17:00 - Uhr   |
| Sitzungsort:    | Landratsamt Stendal, Hospitalstraße 1 - 2, Neubau, Sitzungsraum "Osterburg" |

---

Dr. Henning Richter-Mendau  
Vorsitzender

Sabine Herzog  
Protokollführung

---

### Anwesend:

#### Vorsitz

Herr Dr. Henning Richter-Mendau

#### Mitglieder

Herr Torsten Dobberkau

Frau Steffi Friedebold

Herr Horst Janas

Herr Bernd Prange

Frau Annegret Schwarz

Herr Peter Zimmermann

#### sachkundige Einwohner

Frau Grit Dräger

Frau Carmen Kalkofen

Frau Ramona Reck

Frau Carola Schulz

Frau Jutta Schwarzer

#### Protokollführer

Frau Sabine Herzog

#### von der Verwaltung

Frau Dr. Ulrike Bergmann

Herr Dr. Denis Gruber

### Abwesend:

### Tagesordnung:

- 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit
- 3 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
- 4 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 23. Sitzung des Ausschusses vom 22.03.2017
- 5 Informationen zum Stand der Schulbaumaßnahmen im Landkreis  
Berichterstatte: Frau Krüger (Hochbauamt)

- 6 Vorstellung der aktuellen Demografiechecks für Schulen  
Berichterstatter: Herr Dr. Gruber/Herr Claus
  - 7 Informationen zur Bildungskoordination für Neuzugewanderte  
Berichterstatter: Frau Weber (Bildungskordinatorin)
  - 8 Anfragen und Anregungen
- 

## **Protokoll**

### **zu TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Der Vorsitzende, Herr Dr. Richter-Mendau, eröffnet um 17:00 Uhr die 24. Sitzung des Schul-, Sport- und Kulturausschusses. Er begrüßt die Kreistagsmitglieder, die sachkundigen Einwohner, die Vertreter der Verwaltung und die Pressevertreter als Gäste.

### **zu TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit**

Herr Dr. Richter-Mendau stellt die ordnungsgemäße Ladung fest. Von den Kreistagsmitgliedern fehlt Frau Friedbold.

Bei den sachkundigen Bürgern sind Frau Dräger und Frau Kalkofen abwesend.  
Der Fachausschuss ist beschlussfähig.

### **zu TOP 3 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung**

Da es keine Änderungsvorschläge gibt, gilt die Tagesordnung als festgestellt.

### **zu TOP 4 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 23. Sitzung des Ausschusses vom 22.03.2017**

Herr Dr. Richter-Mendau bittet um eventuelle Anfragen und Hinweise bezüglich der Niederschrift zur 23. Sitzung des Fachausschusses.

Frau Schulz bittet darum, die Präsentation, die sie der Verwaltung zugesandt hat, allen Ausschussmitgliedern zukommen zu lassen, da damit ein besseres Verständnis ihrer Ausführungen erreicht wird.

Mit diesem Hinweis gilt der öffentliche Teil der Niederschrift als festgestellt.

### **zu TOP 5 Informationen zum Stand der Schulbaumaßnahmen im Landkreis Berichterstatter: Frau Krüger (Hochbauamt)**

Herr Dr. Richter-Mendau erteilt Frau Krüger das Wort und bittet sie, ihre Ausführungen zu machen.

Frau Krüger berichtet über die im laufenden Haushaltsjahr (2017) vorgesehenen Schulbaumaßnahmen aus den Förderprogrammen STARK III und STARK V. So werden Mittel in der Gemeinschaftsschule „W. Wundt“

Tangerhütte, der Sekundarschule „Geschwister Scholl“ Goldbeck, der Sekundarschule Bismark, der Sekundarschule „Komarow“ Stendal und dem Rudolf-Hildebrand-Gymnasium Stendal eingesetzt. (Anlage)

Herr Dr. Richter-Mendau bedankt sich für die Ausführungen und eröffnet die Diskussion.

Herr Zimmermann erläutert, dass ihm die Sanierung der Komarow-Schule sehr am Herzen liegt, da die Bedingungen, von denen sich der Fachausschuss bereits selbst ein Bild machen konnte, gegenwärtig sehr schlecht sind. Da das Förderprogramm „Soziale Stadt“ nicht zum Tragen gekommen ist, stellt er die Frage, ob damit diese Maßnahme nicht mehr realisiert werden kann.

Frau Krüger erklärt, dass momentan nach neuen Förderprogrammen gesucht wird und der Landkreis alle Möglichkeiten prüft, die landesweit angeboten werden. Die Bedingungen in der Einrichtung sind allen Beteiligten bekannt und müssen abgestellt bzw. verbessert werden.

Frau Schwarz stellt in Bezug auf das Förderprogramm „Soziale Stadt“ fest, dass ausgehend von der Landeshauptstadt Magdeburg bzw. anderen Kommunen, kreisfreie Städte bei den Mittelaufwendungen im Vorteil sind.

Herr Zimmermann fragt nach, ob es sich bei der Maßnahme für die Förderschule „Pestalozzi“ Stendal vor einigen Jahren um ein ähnliches Förderprogramm wie „Soziale Stadt“ gehandelt hat.

Frau Dr. Bergmann erläutert, dass es sich im Falle der Förderschule „Pestalozzi“ um andere Förderbedingungen gehandelt hat, die nicht direkt mit dem jetzigen Förderprogramm vergleichbar sind. (Es handelte sich um das Förderprogramm „Stadtumbau Ost – Aufwertung von Stadtteilen“)

Herr Zimmermann fragt, ob bei erneuter Antragstellung der normale Rhythmus durch die Verwaltung eingehalten wird.

Frau Krüger stellt dar, dass ein neuer Förderantrag entsprechend der in der Förderrichtlinie festgelegten Frist eingereicht wird.

Herr Dr. Richter Mendau bedankt sich für die rege Diskussion und resümiert, dass die Leidenschaft der Schulleitung der Sekundarschule „Komarow“ Stendal zu bewundern ist. Er kennt die Stellungnahme des Schulleiters und hat die unhaltbaren Zustände in der Einrichtung vor Augen. Gleichzeitig begrüßt Herr Dr. Richter-Mendau die Antragstellung für die angedachte Sanierung des Rudolf-Hildebrand-Gymnasiums in Stendal.

Herr Zimmermann bemerkt, dass es traurig ist, dass 27 Jahre nach der deutschen Einheit noch solche Zustände vorhanden sind.

Herr Prange ist der Auffassung, dass Sanierungen bei Schulen in Plattenbauweise eines höheren finanziellen Aufwandes bedürfen als der Neubau einer Schule. Auf diese Art würde unnütz Geld verbrannt.

Frau Schwarzer fragt, was für das Hildebrand-Gymnasium Stendal vorgedacht bzw. eingeplant ist.

Frau Krüger erläutert, dass für die Einrichtung eine Komplettsanierung vorgedacht ist. \_

## **zu TOP 6 Vorstellung der aktuellen Demografiechecks für Schulen** **Berichterstatter: Herr Dr. Gruber/Herr Claus**

Herr Dr. Richter-Mendau bittet Herrn Dr. Gruber um seine Ausführungen zu den aktuellen Demografiechecks für ausgewählte Schulen.

Herr Dr. Gruber erläutert, die auf der Basis der 6. Regionalisierten Bevölkerungsprognose (6. RBP) beruhenden Demographiechecks der Sekundarschule „Komarow“ Stendal, der Gemeinschaftsschule „W. Wundt“ Tangerhütte, der Sekundarschule Goldbeck, der Gemeinschaftsschule Seehausen, der Sekundarschule Bismark, der Sekundarschule Osterburg, des Markgraf-Albrecht-Gymnasiums Osterburg, der Sekundarschule „H. Brunsberg“

Tangermünde, des Diesterweg-Gymnasiums Tangermünde-Havelberg (Hauptstandort Tangermünde), der Sekundarschule „Am Weinberg“ Havelberg und der Außenstelle des Diesterweg-Gymnasiums in Havelberg. Er erklärt, dass die Zahlen der 5. Regionalisierten Bevölkerungsprognose wahrscheinlich etwas zu gering bemessen waren, aber die 6. RBP dafür etwas zu umfangreich ausfällt.

Weiterhin geht Herr Dr. Gruber auf die voraussichtlichen Schülerzahlen von 2034 ein und begründet damit auch gestellte und vorgesehene Förderanträge der Programme STARK III und STARK V.

Herr Dr. Richter-Mendau bedankt sich bei Herrn Dr. Gruber für die Ausführungen und bemerkt, dass die voraussichtliche Entwicklung der Schülerzahlen an der Sekundarschule „Am Weinberg“ Havelberg schon kritisch zu sehen ist.

Anschließend eröffnet er die Diskussion.

Frau Schwarz stellt dar, dass an der Grundschule Bismark gegenwärtig 25 Schüler mehr vorhanden sind als in der Schulentwicklungsplanung ausgewiesen. Nach ihrer Auffassung können die Zahlen der 5. RBP, wie bereits von Herrn Dr. Gruber bemerkt, nicht stimmen. Sie stellt die Frage, von welchen Zahlen der Landkreis bei seinen Berechnungen ausgeht.

Frau Dr. Bergmann erklärt wann welche Zahlen zur Anwendung kommen.

Die Angaben in der Schulentwicklungsplanung basieren direkt auf den Zuarbeiten der Einwohnermeldeämter der jeweiligen Verbands- bzw. Einheitsgemeinde.

Dagegen werden die Zahlen für die langfristigen Prognosen, die für die Antragstellung von Fördermitteln erforderlich sind, auf der Basis der 6. RBP erarbeitet.

Frau Schwarz möchte wissen, von welchem Basisjahr bei der 6. Regionalisierten Bevölkerungsprognose ausgegangen wird.

Herr Claus antwortet und erklärt, dass das Statistische Landesamt das Jahr 2014 als Basisjahr verwendet hat.

#### **zu TOP 7 Informationen zur Bildungskoordination für Neuzugewanderte Berichterstatter: Frau Weber (Bildungskordinatorin)**

Herr Dr. Richter-Mendau bittet Frau Weber um die Ausführungen zu ihrer Tätigkeit als Bildungskordinatorin.

Frau Weber erläutert, dass die Tätigkeit des Bildungskordinators für Neuzugewanderte als Projekt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung für die Dauer von zwei Jahre ausgelegt ist. Zu den Aufgaben gehört es Informationen zu sammeln, zentraler Ansprechpartner zu sein, Bildungsangebote transparent zu machen, die verschiedenen Akteure bei der Arbeit mit Zugewanderten zu vernetzen sowie die Zusammenarbeit und den Informationsfluss zu verbessern.

Im Weiteren geht Frau Weber auf die Arbeitsnetzwerke, die seit November neu geschaffen wurden oder fachlich unterstützt werden ein. Im Einzelnen sind das verschiedene Sprachkursträger für Integrations- und Aufbaukurse sowie der Arbeitstisch Ausbildungs- und Arbeitsmarktintegration.

Herr Dr. Richter-Mendau zollt der Tätigkeit von Frau Weber Respekt, da es auf diesem Gebiet auch keine Erfahrungen gibt und bedankt sich für den Bericht.

Anschließend eröffnet er die Diskussion.

Herrn Janas interessiert, was nach den zwei Jahren der Projektarbeit bleiben wird.

Frau Weber berichtet über den gegenwärtigen Aufbau einer Webseite zum Thema Migration. Außerdem sollen Strukturen und verbesserte Mechanismen der Zusammenarbeit immer stärker etabliert werden, um später darauf zurückgreifen zu können.

Herr Janas bittet Frau Weber mitzuteilen in welchen Bereichen der Fachausschuss in Bezug auf die Bildungskoordination tätig werden kann.

Frau Weber beantwortet die Anfrage indem sie erklärt, dass zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine herausgestellten Handlungsfelder vorhanden sind, was sich perspektivisch durchaus ändern kann.---

Frau Schwarzer möchte wissen, ob der Bildungskordinator für die Zuweisung zu Bildungsmaßnahmen, z.B. Sprachkursen zuständig ist.

Frau Weber verneint die Anfrage und erläutert, dass die Aufgabe der Bildungskordinatorin in dem Zusammenhang darin besteht, Interessenten zu Bildungsmaßnahmen zu vermitteln bzw. über die Möglichkeiten zu informieren. Weiterhin geht es um die Klärung kursspezifischer Fragen, wie z. B. Angebote, Trägerwechsel oder Sanktionen. Sie soll durch Hinweise auf Bildungsmöglichkeiten, Förderlücken und mögliche Handlungsbedarfe die Entscheidungsträger unterstützen.

-

#### **zu TOP 8   Anfragen und Anregungen**

Herr Dr. Richter-Mendau bittet Herrn Dr. Gruber um eine kurze Information zur Reise nach Mažeikiai in Litauen, die er mit einer Delegation des Landkreises Stendal durchgeführt hat.

Herr Dr. Gruber berichtet, an Hand einer Fotopräsentation, über den Anlass des Besuches sowie die Erlebnisse, Eindrücke und die Ergebnisse der Gespräche in Litauen.

Herr Dr. Richter-Mendau bedankt sich für den interessanten Bericht und fragt die Anwesenden, ob es Anfragen und Anregungen gibt. Da dies nicht der Fall ist, bittet er um die Herstellung der Nichtöffentlichkeit und verabschiedet die Vertreter der Presse.